

L00278 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 3. 11. 1893

„Deutsche Zeitung
Wien
IX., Pelikangasse 4.
Lieber Freund!

Wien, 3. Novbr. 1893.
III. Salefianerg. 12

5 Wenn Sie mir nichts anderes geben, will ich es versuchen den ARTIFEX durchzu-
fetzen. Doch wäre mir aufrichtig gefagt etwas anderes lieber. Aber das Wichtigste
bleibt, daß Sie mir endlich etwas für den Wiener Spiegel fenden – nun haben Sie
einmal versprochen, nun hilft Ihnen nichts mehr Sie müssen in den fauren Apfel
beifzen und bitte vergefzen Sie mir auch nicht das Feuilleton über SCHÖNLEIN zu
10 beforgen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr treuer

[hs. :] Hermann Bahr

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 499 Zeichen

Handschrift Hermann Bahr: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Unterschrift)

Handschrift Schreibkraft: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit rotem Buntstift von unbekannter Hand und mit Bleistift jeweils numme-
riert: »16«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.46.

9 *Feuilleton*] nicht erschienen